Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

26. April. Teile war in der Nacht zum 28. April zu erwarten. Von den beiden in Asien stehenden Divisionen Kräfte herüberzuziehen, erschien nicht ratsam, bevor die Kämpfe daselbst zum siegreichen Abschluß gekommen waren. Die schon am 25. April sofort nach der Landung von der Heeresleitung erbetenen Verstärkungen konnten erst in den letzten Apriltagen eintreffen. So blieb die 5. Armee zunächst auf ihre eigene Kraft angewiesen, deren Begrenztheit starke Gegenangriffe ausschloß. Kostbare Zeit ging darüber hin; sie kam dem Feinde zugute.

Schon am zweiten Kampftage stellte es sich als notwendig heraus, die beiden räumlich getrennten Kampfzonen auf Gallipoli gesondertem Befehl zu unterstellen. Gegenüber Ariburnu behielt General Essad Pascha die Führung über die später als Nordgruppe bezeichneten Teile. Die an der Südspitze kämpfenden Truppen, später Südgruppe, wurden dem deutschen Oberstleutnant von Sodenstern unterstellt. Die entscheidende Frage war, ob die geschwächten Truppen, die seit dem frühen Morgen des 25. April ohne Ablösung den stärksten körperlichen und seelischen Beanspruchungen ausgesetzt waren, sich bis zum Eintreffen der Verstärkungen würden halten können.

27. und 28. April. Doch auch der Gegner war offenbar erschöpft; seine schon durch die Überfahrt angestrengten Truppen begnügten sich mit dem errungenen schmalen Küstenstreifen. Erst am 28. April machten sie an der Südspitze einen neuen starken Angriff, der den Besitz des Dorfes Kirthe bringen sollte. Er schlug fehl. Bei Ariburnu hielt sich der Feind zurück. Inzwischen hatten auf dem asiatischen Ufer in der Nacht zum 27. April die Franzosen Kum Kale wieder geräumt und den rechten Flügel bei Sedd ul Bahr verstärkt. General von Liman konnte daher den größeren Teil der dort stehenden beiden Divisionen nach Gallipoli abrufen.

Bis 4. Mai. Der Armeeführer beschloß, zuerst mit dem Feinde an der Südspitze abzurechnen, wo der türkische Widerstand so geschwächt zu sein schien, daß rasches Vordringen des Gegners gegen die Festung zu befürchten war. Um die Wirkung der feindlichen Schiffsartillerie in dem offenen Gelände auszuschalten, sollten die Türken den Feind durch Nachtangriff ins Meer werfen. Die Schwierigkeiten dieses Verfahrens mit Truppen, deren Ausbildung noch keineswegs beendet war, verhehlte sich General von Liman nicht. Bis zum 1. Mai waren die vom asiatischen Ufer herangezogenen Truppen eingetroffen, desgleichen Verstärkungen aus Konstantinopel. In der Nacht zum 2. Mai stürmten etwa 21 türkische Bataillone gegen die englischen und französischen Linien bei Sedd ul Bahr mit größter Tapferkeit an. Erfolge, die beim ersten Angriff gegen den linken französischen Flügel und die englische Mitte erreicht wurden, ließen sich nicht halten.